

Kinderkampagne 2026: Kampagnentext

Kleine Herzen. Große Sorgen. Wir helfen.

Zahlen im Überblick

- Weltweit leben rund **900 Millionen Kinder** in **multidimensionaler Armut**, das bedeutet, grundlegende Bedürfnisse wie Ernährung, Gesundheit, Bildung, Wasser oder Unterkunft können nicht gedeckt werden.¹
- Weltweit leben über **473 Millionen Kinder** in Gebieten, die von bewaffneten Konflikten betroffen sind (Stand 2025),² das ist mehr als jedes sechste Kind weltweit, und die Zahl der durch Gewalt vertriebenen Kinder hat ein Rekordniveau erreicht.
- **Über 7 Millionen Kinder in Syrien** sind auf **humanitäre Hilfe** angewiesen, 90 Prozent der gesamten Bevölkerung lebt unter der nationalen Armutsgrenze.³
- Kinder mit Behinderungen sind weltweit **überproportional von Armut betroffen** und werden oft **vom Entwicklungsfortschritt ausgeschlossen**. **31,7 Prozent** der Menschen, die mit einem Kind mit Behinderung leben, sind **mehrdimensional arm**.⁴

Spendenbeispiele:

- Mit **25 Euro** ermöglichen Sie nahrhaftes Essen für ein Kind für einen Monat.
- Mit **40 Euro** stellen Sie Nahrung und Schulunterlagen für Kinder in unseren Schulprojekten zur Verfügung.
- Mit **50 Euro** ermöglichen Sie einem Kind liebevolle Betreuung und Versorgung in einem kinderfreundlichen Betreuungszentrum für einen Monat.
- Mit **100 Euro** unterstützen Sie ein Kind mit Behinderung dabei, seine spezielle Schulausbildung fortzusetzen und benötigte individuelle Förderung zu erhalten.

¹ <https://www.endchildhoodpoverty.org/news-and-updates-1/whatworks> bzw. <https://www.unicef.org/social-policy/child-poverty>

² <https://www.unicef.org/innocenti/media/10341/file/UNICEF-Innocenti-Prospects-for-Children-Global-Outlook-2025.pdf>

³ Statement von Sara Hazeim im österreichischen Parlament 8. Oktober 2025

⁴ <https://ophi.org.uk/node/3920>

Sponsor:

Wir danken unseren Sponsoren Erste Bank und Sparkassen sowie dem Wiener Städtische Versicherungsverein!

Caritas-Spendenkonto:

Caritas Kärnten

Kärntner Sparkasse

IBAN: AT40 2070 6000 0000 5587

Kennwort: Kinder in Not

Online-Spenden: www.caritas-kaernten.at/kinder

Kampagnentext

Kleine Herzen. Große Sorgen.

Weltweit wachsen derzeit über 473 Millionen⁵ Kinder inmitten von Krieg, Gewalt und Zerstörung auf.⁶ Sie verlieren oft ihr Zuhause, geliebte Menschen, ihre Kindheit – und damit die Chance auf eine sichere und gute Zukunft. Denn Krieg, Gewalt und Vertreibung führen häufig zu einem Leben in Armut.⁷ Weil auch wenn der Krieg geht: Die Armut bleibt.

Armut bedeutet für Kinder leere Teller und kalte Nächte. Es heißt, krank zu sein und keine Medizin zu bekommen. Arm zu sein bedeutet, keine Schule besuchen zu können, weil das Geld fehlt. Es heißt, viel zu früh Verantwortung tragen zu müssen, arbeiten zu müssen, statt zu lernen. Kinder aus armen Familien haben geringere Überlebenschancen und sind häufiger von Ausbeutung und Missbrauch bedroht - alles massive Verletzungen der Kinderrechte.

Armut in der Kindheit prägt zudem häufig das gesamte Leben: Sie wird von Generation zu Generation weitergegeben und setzt sich so fort, während sich die Welt schon längst dem nächsten Konflikt zugewandt hat.

Ganz besonders gefährdet, ein Leben lang in Armut zu verharren, sind Kinder mit Behinderungen. Führen Kriege und Gewalt insgesamt zu einem Anstieg von Behinderungen, fehlt es anschließend an angemessenen Behandlungen, Operationen und Therapien. Gleichzeitig steigt die finanzielle Belastung in betroffenen Familien – während Unterstützung ausbleibt.

⁵ <https://www.unicef.org/innocenti/media/10341/file/UNICEF-Innocenti-Prospects-for-Children-Global-Outlook-2025.pdf>

⁶ Im Jahr 2024 wurden laut UN-Sekretariat über 41.370 Fälle schwerster Verletzungen von Kindern in bewaffneten Konflikten verifiziert – ein Rekordwert.

⁷ In Ländern mit Konflikten und Fragilität lebt etwa jedes dritte Kind in einem extrem armen Haushalt.

Ebenso ist für Kindern mit Behinderungen der Zugang zum öffentlichen Leben häufig nicht möglich: Schulen sind aufgrund fehlender Barrierefreiheit oftmals unzugänglich. Dadurch bleibt diesen Kindern Bildung vermehrt verwehrt - und damit die Perspektive auf eine chancenreiche Zukunft.

Der Kosovo – ein vergessenes Land

Der Kosovo gehört zu den ärmsten Ländern Europas, und doch ist seine Bevölkerung jung und voller Hoffnung: Rund 40 Prozent sind unter 25 Jahre alt. Diese Jugend könnte die Zukunft des Landes prägen, Innovation und Aufbruch bedeuten. Aber die Realität ist eine andere. Ein unzureichendes Bildungs- und Sozialsystem lässt viele Chancen ungenutzt. Armut ist allgegenwärtig, Arbeitslosigkeit lähmt ganze Generationen. Für viele junge Menschen bleibt der Traum von einem sicheren Leben unerreichbar. Viele Familien kämpfen bis heute ums Überleben – manche verdienen ihren Lebensunterhalt, indem sie Müll sammeln. Caritasdirektor Ernst Sandriesser: „Das Kosovo trägt noch immer die tiefen Wunden des Krieges. Fast eine Million Menschen mussten damals fliehen, rund 500.000 wurden innerhalb des Landes vertrieben. In Pristina habe ich eine Familie getroffen, deren Schicksal mich nicht mehr loslässt: Vor 26 Jahren mussten sie ihr Dorf und ihr Zuhause zurücklassen – und seitdem leben sie in einer einfachen Bretterhütte mitten in der Stadt neben Bahngleisen. Stellen Sie sich vor, wie es ist, Jahrzehnte in einer Notunterkunft zu verbringen – ohne die Hoffnung auf ein besseres Morgen. Diese Menschen sehnen sich nach etwas, das für uns selbstverständlich ist: ein Leben in Würde. Mit Ihrer Hilfe können wir ihnen diese Hoffnung zurückgeben!“

Flurin* – Von Zerbrechlichkeit zu Stärke

Für Kinder mit besonderen Bedürfnissen gibt es im Kosovo kaum staatliche Angebote. Durch das Frühförderungsprogramm und die Schulbegleitung im Rahmen des Projektes „My Right“, das von der Caritas Kärnten unterstützt wird, erhalten betroffene Kinder eine echte Chance auf Bildung und Teilhabe. Je früher und länger Kinder in den Bereichen Wahrnehmung, Motorik und Bildung individuell gefördert werden, umso selbständiger werden sie.

Flurin kam 2023 in Prizren zur Welt – als Frühchen, das zunächst im Inkubator um sein Leben kämpfte. Die Diagnose: muskuläre Hypotonie, ein niedriger Muskeltonus, der seine Entwicklung verzögert. Heute krabbelt er, läuft an der Hand, kann aber noch nicht selbstständig stehen oder gehen. Worte fehlen ihm noch, doch seine Augen sprechen – voller Neugier und dem Wunsch, die Welt zu entdecken.

Eindrücke einer Caritasmitarbeiterin: „Als wir Flurin und seine Mutter trafen, war der Tag von Emotionen geprägt. Sie ist alleinerziehend, lebt von Sozialhilfe und kämpft ums Überleben. ‚Wird Flurin laufen? Wird er sprechen? Wird mein Kind ein Leben wie andere Kinder haben?‘ – ihre Fragen kamen mit Tränen, getragen von Angst und Hoffnung zugleich. Bis dahin wusste sie nichts von unserem Frühförderungszentrum. Eine Freundin erzählte ihr von der Caritas.“

Die Caritas hilft: Zu Beginn fühlte sich Flurin unsicher. Ein Team aus Physiotherapeutinnen und Psychologinnen kommt wöchentlich, um Flurin zu fördern und seine Mutter zu stärken. Mit einem Ball, bunten Bauklötzen und Musik entstanden Brücken des Vertrauens. Schritt für Schritt veränderte sich Flurins Welt.

Heute kann er krabbeln, sich auf die Knie stützen und für Sekunden stehen. Jedes Lächeln, jeder kleine Fortschritt ist ein kleiner Sieg und ein Zeichen der Hoffnung. Bettina Zangl-Jagiello, Projektmanagerin Auslandshilfe der Caritas Kärnten: „Jedes Kind, das im Projekt ‚My Right‘ gefördert wird, ist ein starkes Zeichen gegen Ausgrenzung. Es zeigt: Mit individueller Unterstützung kann Inklusion Realität werden – auch in einem Land, das kaum staatliche Angebote hat.“

Caritasdirektor Ernst Sandriesser: „Gerade in Zeiten, in denen viele Länder – darunter auch Österreich – ihre internationalen Hilfen kürzen, ist jede Spende eine große Hilfe, um unsere Arbeit fortzuführen und Kindern eine Chance auf eine selbstbestimmte Zukunft zu geben. Wir dürfen diese jungen Menschen nicht vergessen. Darum unterstützen wir Kinder und ihre Familien, um den Kreislauf der Armut zu durchbrechen und weil jedes Kind Hoffnung auf eine gute Zukunft verdient. Unsere Bemühungen können aber nur dann Früchte tragen, wenn eine langfristige Durchführung unserer Projekte gewährleistet ist. Helfen Sie uns dabei, jetzt für diese Kinder da zu sein. Danke!“

So hilft die Caritas Kindern in Not

1. **Wir helfen Kindern in der akuten Not:** mit Lebensmittelpaketen, warmen Mahlzeiten, Bargeldhilfen für Eltern, Notunterkünften, Heizmaterial sowie Kleidung und Bettwäsche. Außerdem stellen wir Hygieneprodukte (wie zum Beispiel Windeln) und sauberes Trinkwasser bereit.
2. **Wir bieten Kindern Schutz und Geborgenheit:** Wir führen Notevakuierungen durch, erstversorgen Straßenkinder, veranstalten Sommercamps, betreuen Kinder psychosozial und schenken ein Stück Unbeschwertheit in sogenannten Child Friendly Spaces und Kinderzentren.
3. **Wir ermöglichen Kindern Lernunterstützung und Zugang zu Bildung:**

Die Caritas hilft Kindern trotz Krisen und Krieg am Bildungssystem teilzunehmen, etwa mit Schulmaterial, Laptops und Tablets für Online-Schooling, Sprachkursen und Schulmahlzeiten. Außerdem stellen wir Kindern in Regionen, wo Schulen geschlossen sind, Zugang zu sozialen und nicht-formalen Bildungsdiensten zur Verfügung.

4. **Wir sorgen für Barrierefreiheit**

Wir sorgen dafür, dass auch Kinder vulnerabler Gruppen etwa Kinder mit Behinderungen in unseren Betreuungen oder Bildungsangeboten teilnehmen können. In Krisengebieten stellen wir etwa den Transport zur Verfügung, wir setzen geschulte Mitarbeiter*innen ein, bieten Training und Awareness für Lehrer*innen und Eltern an und berücksichtigen bei allen Schulen, die wir in Kriegs- und Krisengebieten wiederaufbauen barrierefreie Zugänge.

5. **Wir unterstützen Kinder langfristig und ganzheitlich:** Wir schauen, dass Kinder aus schwierigen sozialen Verhältnissen, Kinder mit Behinderungen, Alleinerzieher*innen oder Waisenkinder gut umsorgt werden. Wir vermitteln Pflegefamilien, veranstalten Kreativkurse, psychologische und physiotherapeutische Unterstützung, Kinderbetreuung und individuelle Familienhilfe. Dazu gehört auch Familien zu entlasten, zu stärken und zu unterstützen – bevor sie zerbrechen. Zudem stellen wir

Eltern und Familien in Armut Sozialhilfe und Bargeldhilfen zur Verfügung, um der gesamten Familie ein Überleben zu ermöglichen.

6. **Wir engagieren uns für die Stärkung der Kinderrechte.** Gemeinsam mit Partnerorganisationen stärken wir die Rechte der Kinder in Politik und Öffentlichkeit. Wir unterstützen Kinder, ihre Rechte zu kennen und einzufordern. Außerdem stärken wir unsere Partner bei ihrem Einsatz für Reformen und gesellschaftliche Veränderungen, die den Zugang zu Bildung und Schutz für Kinder verbessern. Hierzu gehören Maßnahmen gegen Kinderarmut, für gleiche Bildungschancen und den Ausbau von Schutzmaßnahmen.

2024 hat die Caritas Österreich mit ihren Programmen für Kinder und Jugendliche 102.698 Menschen erreicht.

Mit jedem Kind, das wir erreichen, können wir zusammen ein Stück Zukunft sichern. Unterstützen auch Sie uns dabei. Kleine Herzen. Große Sorgen. Wir helfen.

Quellen:
Caritas Kärnten und Caritas Österreich